



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/81-Parl/94

Wien, 7. September 1994

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

6860 IAB

1994-09-12

Parlament
1017 Wien

zu 697013

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 6970/J-NR/94, betreffend Ausstellung des BRG Blumenstraße Bregenz betreffend Ausländerproblematik im Jahr 1993, die die Abgeordneten Mag. Karin Praxmarer und Kollegen am 14. Juli 1994 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Im Rahmen welches Unterrichtsgegenstandes wird seitens mancher Lehrpersonen immer wieder die Zeit gefunden und verwendet, gegen eine staatstragende und demokratisch legitimierte Partei Stimmung zu machen, wie es sich in der im Jahre 1993 im Landhaus befindlichen Ausstellung "Gestern Jude - heute Ausländer?" sehr offensichtlich niederschlägt?

Antwort:

Eine Rücksprache mit Frau Landesrätin Gehrler ergab, daß die Ausstellung nicht von den LehrerInnen, sondern von den SchülerInnen initiiert wurde.

Um Weihnachten 1992 - unter dem Eindruck der Ereignisse von Mölln - faßten SchülerInnen der 5c-Klasse des Bundesgymnasiums Blumenstraße auf Initiative von Zsuzsanna Erdei den Entschluß, einen Beitrag zur Aktualisierung des Themas "Ausländerhaß und Fremden-

- 2 -

feindlichkeit" zu leisten. Gleichzeitig war damit beabsichtigt, Kameradschaft und Solidarität gegenüber der genannten mittelbar betroffenen Klassenkameradin auszudrücken.

Die Realisierung erfolgte im Rahmen eines lehrplanmäßig vorgesehenen fächerübergreifenden Projektes (Deutsch, Geschichte, Informatik, Bildnerische Erziehung etc.)

Vorbereitung und Organisation fanden in unterrichtsfreien Stunden statt. Unterstützende und begleitende Maßnahmen erfolgten von den einzelnen LehrerInnen lediglich in Form der Weitergabe von fachtechnischem Wissen und organisatorischer Hilfe der Schule durch Bereitstellen von Räumlichkeiten und Sachaufwand.

Ergänzende Unterstützung bei der Ermittlung des geschichtlichen Hintergrundes fanden die SchülerInnen beim Museumspädagogen des jüdischen Museums, Bruno Winkler.

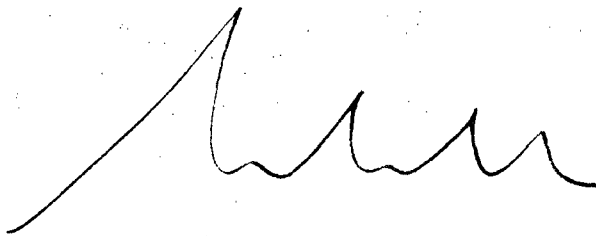
Es kann daher absolut nicht davon gesprochen werden, daß im Rahmen des Unterrichts gegen eine Partei Stimmung gemacht wird, und ich weise diese Unterstellung auf das entschiedenste zurück. Angesichts der Bemühungen um die Ausländerintegration halte ich eine derartige Initiative für äußerst begrüßenswert.

2. Wie sehen Sie diese Vorgangsweise mancher Lehrpersonen unter dem Aspekt, daß im Schulbereich sehr viele Fragen und Problemkreise, wie beispielsweise verstärkte Bemühungen im Bereich der Drogenprävention, nach Mitteilung mancher Eltern zu kurz kommen? Welche Maßnahmen gedenken Sie zu ergreifen, um hier Änderungen und Verbesserungen durchzusetzen?

- 3 -

Antwort:

Auch die Drogenprävention ist Gegenstand umfangreicher Projekte im Rahmen der Gesundheitserziehung. Der Vorwurf, daß sich die Lehrerschaft nicht auch dafür engagiere, ist ungerechtfertigt. Die positiven Rückmeldungen auf zahlreiche Projekte, die seitens des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst mitgetragen werden, zeigen, daß hier kein Änderungsbedarf besteht, aber verstärkt an diesem Thema gearbeitet wird.

A handwritten signature in black ink, consisting of a long, sweeping diagonal stroke followed by several smaller, connected loops and curves.